



Frau Bundesministerin
Reem Alabali-Radovan
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Berlin, den 24. Juli 2025

Stärkung der vielfältigen Ansätze der gesundheitsbezogenen Entwicklungszusammenarbeit

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

als zivilgesellschaftliche Organisationen, die im Gesundheitsbereich arbeiten, möchten wir mit diesem Schreiben hervorheben, wie wichtig es im aktuellen Kontext ist, dass die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Globale Gesundheit weiterhin auf einem diversifizierten Ansatz basiert. Dazu gehören die multilaterale, bilaterale und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit als sich ergänzende und gegenseitig stärkende Pfeiler. In den letzten Jahren sind die gesundheitlichen Herausforderungen komplexer, geopolitische Dynamiken vielschichtiger und die Finanzierung im globalen Gesundheitssektor prekärer geworden. In diesem Kontext appellieren wir daran, dass die wichtige Rolle Deutschlands im Bereich der Globalen Gesundheit gestärkt wird.

Gesundheit kennt keine Grenzen, deshalb liegt es im ureigenen Interesse Deutschlands, sich weiterhin aktiv für globale Gesundheit zu engagieren. Infektionskrankheiten, Pandemien, resistente Keime oder die Folgen von Klimawandel und Migration betreffen die gesamte Weltgemeinschaft. Prävention und der Aufbau resilienter Gesundheitssysteme müssen dort ansetzen, wo Risiken entstehen, oft in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu medizinischer Versorgung.

Entwicklungszusammenarbeit spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie stärkt Gesundheitssysteme, fördert Fachkräfteausbildung, verbessert die Medikamentenversorgung und unterstützt Prävention und Aufklärung. Diese Investitionen schützen nicht nur Menschen in den Partnerländern, sondern tragen zur weltweiten Gesundheitsstabilität, und damit auch zur Sicherheit in Deutschland und Europa, bei. Die COVID-19-Pandemie hat dies eindrücklich vor Augen geführt.

Wir begrüßen ausdrücklich jede zusätzliche Mittelerhöhung durch Ihr Ministerium für zentrale multilaterale Instrumente und Organisationen der Globalen Gesundheit wie den Globalen Fonds, GAVI oder die WHO. Multilaterale Zusammenarbeit ermöglicht strategische, systemische Ansätze und bündelt internationale Ressourcen für eine wirkungsvolle globale Antwort auf gesundheitliche Herausforderungen. Allerdings sollten Erhöhungen im multilateralen Bereich nicht dazu führen, dass die Aufwendungen für die bilaterale und vor allem die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Globale Gesundheit gekürzt werden. Diese sind neben der multilateralen Unterstützung von besonderem Wert und alle Ansätze gilt es, adäquat zu fördern.

Zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten oft unmittelbar mit betroffenen Menschen und Gemeinschaften zusammen, insbesondere in entlegenen oder fragilen Regionen, wo staatliche oder multilaterale Strukturen an ihre Grenzen stoßen. Ihre Nähe zu den Zielgruppen ermöglicht eine passgenaue Ausrichtung an den konkreten Bedarfen vor Ort.

Sie zeichnen sich durch besondere Flexibilität und Innovationskraft aus, reagieren schnell auf sich verändernde Situationen und erproben neue Ansätze, die oft in größere Programme übernommen werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern stärken sie zudem Kapazitäten, Teilhabe und Eigenverantwortung in den Partnerländern.

Darüber hinaus nehmen zivilgesellschaftliche Akteure eine wichtige Advocacy- und Kontrollfunktion ein. Sie vertreten die Interessen benachteiligter Gruppen, bringen ihre Stimmen in politische Prozesse ein und tragen zur Rechenschaftspflicht bei. Ihre Arbeit ist häufig wertebasiert, was insbesondere in sensiblen Bereichen wie HIV-Prävention oder sexueller und reproduktiver Gesundheit Vertrauen schafft und den Zugang zu besonders armen, verletzlichen und marginalisierten Gruppen verbessert.

Dass multilaterale, bilaterale und zivilgesellschaftliche Ansätze sich sinnvoll ergänzen, zeigt beispielhaft der Globale Fonds: Als multilaterales Instrument hat er bereits über 65 Millionen Menschenleben gerettet. Zivilgesellschaftliche Organisationen sind dabei nicht nur als Umsetzungspartner aktiv, sondern auch in die Entscheidungsstrukturen eingebunden. Die BACKUP-Initiative der GIZ unterstützt zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure gezielt dabei, solche multilateralen Mittel erfolgreich zu nutzen. Der Globale Fonds ist somit ein gelungenes Beispiel für wirksame Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Als zivilgesellschaftliche Akteure sehen wir zudem einen wachsenden Bedarf darin, unabhängige Stimmen zu stärken, kontextsensibles Wissen einzubringen und Vielfalt in gesellschaftspolitische Prozesse einfließen zu lassen. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kann hier auf das Potenzial einer starken Zivilgesellschaft bauen, im Inland wie in den Partnerländern.

Die Kombination multilateraler Effektivität, bilateraler Steuerbarkeit und zivilgesellschaftlicher Reichweite ist der Schlüssel für eine glaubwürdige, solidarische und zukunftsfähige Gesundheitspolitik im globalen Kontext. Wir bitten Sie daher, alle drei

Kanäle, multilateral, bilateral und zivilgesellschaftlich im Bereich Globale Gesundheit, auch künftig angemessen zu fördern und ihre komplementäre Wirkung gezielt zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktionsbündnis gegen AIDS e.V.

BUKO Pharma-Kampagne

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

German Doctors e.V.

medmissio – Institut für Gesundheit Weltweit

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Kontakt:

Tilman Rüppel

medmissio – Institut für Gesundheit weltweit

Herrmann-Schell-Straße 7 97074 Würzburg

Tel: +49 931 - 80 48 532

tilman.rueppel@medmissio.de



Link zum Registerbeitrag